**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 84 (1958)

Heft: 2

**Artikel:** Aufgefischt und aufgetischt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-497233

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# aufgefischt

(NZZ) - In den vergangenen zehn Monaten dieses Jahres sind über 200 000 Bewohner der Sowjetzone ... abgewandert. Seit dem Sommer verlassen täglich rund 800 Deutsche ihren Wohnort in der Sowjetzone. Monatlich leert sich also - bildlich gesprochen - eine mittelgroße Stadt in Ostdeutschland. Die DDR dürfte der einzige Staat in Europa sein, der eine sinkende Bevölkerungszahl aufweist. ... Der Prozentsatz der Erwerbsfähigen und der Jugendlichen unter 24 Jahren liegt bedeutend höher als im letzten Jahr. Eine besonders ernste Erscheinung stellt die Massenflucht von Studenten, Schülern und Lehrern dar. In den Monaten Juni bis September haben sich rund 2500 Oberschüler und 2000 Studenten nach dem Westen abgesetzt. Die Zunahme der Abwanderung ist in erster Linie auf die Beschränkung der Zulassung zum Hochschulstudium und auf die Verschärfung des ideologischen Drills zurückzuführen. ... von 21000 Maturanden rund 7000 zurückgewiesen ... viele, die den «proletarischen Ahnennachweis» nicht erbringen können ...

Sie wissen doch, was (DDR) ist? - Das ist eine Kombination von drei Buchstaben. Mehr nicht. Sobald man versucht, den einzelnen Lettern einen Sinn zu unterlegen, ist's aus. Erstens D = Deutsch? Man hat ja gesehen, was geschieht, wenn die Deutschen versuchen, ihr Schicksal wieder selber zu gestalten; dann kommen die Panzer der Machthaber. Man sollte das erste D durch K =

Zweites D = Demokratisch? Ach nee! In einer Demokratie hat das Volk zu bestimmen, nicht ein kleiner Klüngel, dem es ausgezeichnet geht. Ich würde das zweite D durch O = Oligarchie ersetzen. Bleibt noch das R = Republik. Machen wir's kurz: T = Terrorherrschaft. Im ganzen: Kommunistisch-Oligarchische Terrorherrschaft. Mag's abkürzen, wer da will.

Besonders neckisch ist der «proletarische Ahnennachweis». Tausend Jahre lang mußte jeder Straßenfeger, jeder Generalmusikdirektor, jede städtische Bedürfnisanstaltbedienerin und jeder Generalsuperintendent den «arischen Ahnennachweis> erbringen, wollte er sein Pöstchen behalten. Nun ist der «proletarische) draus geworden. Das ist alles. Und da spricht man von einer weltbewegenden Umwälzung des Systems. Wenn einst eine Großmutter, die Sarah oder Rebekka hieß, übers Grab hinaus Unheil stiftete, so ist's jetzt eine Großmutter, die von einem größeren Bauernhof stammte oder Medizin studierte. Die neue Abkürzung, der Ersatz für DDR, hat doch manches für sich. Dort hinein wird alles gezogen: Logik, Anständigkeit, Freiheit, jugendliche Begeisterung – alles. Wenn das «Friedensliebe» ist, dann kann ich mir kein größeres Kompliment denken als «Kriegs-



«Eben unterbreitet mir einer meiner Mitarbeiter einen genialen Plan zur Geheimhaltung unserer neuen Atomwaffe, - wir erfinden sie einfach garnicht!»

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus! FDICA-SCHWEIZERHOF beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Parsenn-Baan isch füüfazwenzig Joor aalt worda. Im letschta Wintar sind übar viarhundarttuusig Lütt uff zWiißfluajoch uffa khärralat worda. Dia maischta vu denna sind mit Schuß und Punkht widar ins Taal aaba khoo. Laidar nitt alli uff aigana Bai, reschpekhtiive Schkhii. Dar Parsenn-Rettigsdianscht hätt mit Khanadiarschlitta, haißam Tee, Härzmittal und aso, müassan iigriiffa. Dä Rettigs- und Sihharhaitsdianscht isch priima organisiart. Khaum isch a Mäldig vunama Unglückh ufam Wiißfluajoch iitroffa, so schtartand dParsenn-Patrullöör und bringand in khürzaschtar Zitt Hilf. Viilna Schkhiifaarar isch schu zLääba grettat worda - as hätt abar au Tooti ggee. Darzua isch im Parsenn-Pricht zlääsa:

Lawinenunfälle mit tödlichem Ausgang ereigneten sich seit Bestehen des Rettungsdienstes nur, wenn Skifahrer den erteilten Weisungen und erfolgten Warnungen keine Beachtung schenkten.

Laidar hätt dMänätschar-Khrankhat au uff Parsenn Iizuug ghalta. zFaartempo wird je lengar je varrückhtar und beraits sind zwai Schkiifaarar mit Härzschlääg in da wiißa Heng vu dar Parsenn ligga plibba und as isch schu so witt, daß sogäär jüngari Faarar mäga Härzbeschwärda müassand aptransportiart wärda. Darbej ischas so schöön, aimool im Taag übar dParsenn aaba zfaara. Mit ama Zwüschathalt, ama Salsiz und ama Zwaiarli Vältliinar ...

Laid tuat miar a Schkhiifaarar, an Aibainiga, wo säbb no prohha hätt. Do ischas am andara Aibainiga schu bessar gganga, dar säbb hätt - zeerschta Mool in dar Gschicht vu dar Parsenn - nu siins Holzbai prohha. Und well miar gad bejm Holz sind: Da Holzkhöpf sötti ma Parsenn schperra!

### An die sentimentalen Dichter

Nie saht Orion im August ihr hell am Himmel stehn, sowenig wie ihr Gottes Aug' im Bergsee je gesehn.

Und Veilchen blühen nicht im Mai, sie blühn im März/April; man kann nicht wider die Natur, nicht dichten wie man will.

P. W.



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster